

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Einführung des bundesweiten Digitalfunk bei der Berufsfeuerwehr Köln

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gesundheitsausschuss	03.12.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	14.12.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	17.12.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

1. Der Rat beschließt den Aufbau des bundesweiten Digitalfunk bei der Berufsfeuerwehr Köln gemäß der Vorgaben von Bund und Ländern mit Gesamtkosten in Höhe von 1.600.000,- €
2. Der Rat beschließt die Freigabe der für den Beginn der Maßnahme erforderlichen Kassenmittel in Höhe von 20.000,- € zur Erstbeschaffung von BOS Digitalfunkgeräten im Teilfinanzplan 0208 – Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst-, Teilplanzeile 9 - Haushaltsjahr 2009.

Alternative:

Alternativmaßnahmen sind nicht gegeben.

Gemäß Vorgabe von Bund und Ländern wird der derzeit genutzte Analogfunk abgelöst und der digitale Funk wird eingeführt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 1.600.000,00 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)				

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Einführung des bundesweiten Digitalfunk bei den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

hier: Einführung bei der Berufsfeuerwehr Köln

Bereits im Jahre 1990 verpflichtete sich die Bundesregierung im Rahmen des Schengener Durchführungsabkommens eine länderübergreifende Kommunikation einzuführen. Im Jahre 1996 wurde durch die Innenministerkonferenz der Länder die Erstellung eines Konzepts zur Einführung des Digitalfunks beschlossen. In einem Pilotversuch 2001 konnte die Eignung des Digitalfunks nachgewiesen werden. Im Jahre 2007 wurde die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (kurz BDBOS) gegründet. Die BDBOS arbeitet auf Grundlage des BDBOS-Gesetzes vom 28.08.2006. Seit 2007 wird am Aufbau des bundesweiten Netzes gearbeitet.

Aufgabe der BDBOS ist der Aufbau, der Betrieb und die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit eines digitalen Sprech- und Datenfunksystems für die Polizeien von Bund und Ländern, Feuerwehren und Rettungsdienste, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Zollbehörden und Nachrichtendienste zu koordinieren.

Die Bundesanstalt gewährleistet die bundesweite Einheitlichkeit des neuen Funksystems. Der Digitalfunk löst den gegenwärtig von den Sicherheitsbehörden genutzten Analogfunk ab. Der seit den 1970er Jahren genutzte Analogfunk ist inzwischen technisch veraltet. Nach dem von Bund und Ländern verfolgten Konzept zur Einführung des Digitalfunks BOS übernimmt die BDBOS die Gesamtkoordinierung dieses Modernisierungsprojekts. Die Interessen der Nutzer werden auf diese Weise durch die BDBOS gebündelt wahrgenommen.

Die Einführung des Digitalfunks der BOS ist das derzeit größte technische Modernisierungsvorhaben in Deutschland und befindet sich in der Umsetzungsphase: Zum ersten Mal wird sich ein bundesweit einheitliches Funknetz für Rettungs- und Sicherheitskräfte flächendeckend über das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erstrecken und die bestehenden, voneinander unabhängigen Analogfunknetze ablösen.

Das BOS- Digitalfunknetz ist das weltweit größte Funknetz, das auf dem TETRA-Standard basiert. Es ist ausgelegt für die gleichzeitige Kommunikation von 500.000 Nutzern.

Von den zahlreichen Vorteilen dieses modernen Sicherheitsnetzes profitieren:

- Polizei des Bundes
- Polizeien der Länder
- Feuerwehren
- Rettungsdienste (Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter Unfallhilfe usw.)
- Technisches Hilfswerk
- Zollbehörden
- Verfassungsschutzämter

Und nicht zuletzt sichert der Digitalfunk BOS den Bürgerinnen und Bürgern eine bessere, schnellere und verlässlichere Hilfe im Notfall.

Das BOS-Digitalfunknetz wird die behördenübergreifende Kommunikation sowohl im täglichen als auch im Krisen- und Notfalleinsatz sicherstellen. Es setzt sich im Wesentlichen aus ca. 4000 TETRA Basisstationen (TBS) sowie einem Kernnetz bestehend aus zwei Netzmanagementcentern, vier Transitvermittlungsstellen und ca. 62 Vermittlungsstellen in der BRD zusammen.

Nach einer Ausschreibung durch die Bundesregierung wurde im Jahre 2006 die Entscheidung für das TETRA- Funksystem gefällt. Es ist speziell für die Anforderungen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben entwickelt worden.

Ein wichtiges Merkmal ist der Gruppenruf (Punkt-zu-Mehrpunkt-Kommunikation), der für die operativ-taktische Steuerung von Einsätzen unverzichtbar ist.

Die Finanzierung des BOS Digitalfunknetzes in der BRD wurde in dem „Verwaltungsabkommen über die Zusammenarbeit von Bund und Ländern beim Aufbau und Betrieb eines bundesweit einheitlichen digitalen Sprech- und Datenfunksystems für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) in der Bundesrepublik Deutschland“ geregelt. Das Verwaltungsabkommen trat zum 01.07.2007 in Kraft. Wesentlicher Inhalt ist die Kostenverteilung. Bund und Länder übernehmen die Bereitstellung und den Betrieb des BOS-Digitalfunknetzes. Die Beschaffung notwendiger Endgeräte wie Handfunkgeräte und Fahrzeugfunkgeräte sowie die Leitstellenschnittstelle mit der Anpassung des Einsatzleitsystems zu den BOS- Digitalfunknetz sind von den jeweiligen Nutzern zu finanzieren.

Hier wird in den nächsten 4 Jahren ein geschätzter Finanzierungsaufwand von ca. 1,6 Millionen Euro entstehen. Die erforderlichen Mittel sind im Haushaltsplan 2008/2009 bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung in den Haushaltsjahren 2009-2011 veranschlagt. Bei der Feuerwehr Köln müssen die vorhandenen analogen Funkgeräte ersetzt und die Leitstellentechnik angepasst werden.

Geschätzter Finanzierungsaufwand für die nächsten 4 Jahre:

- 270 Fahrzeugfunkgeräte	ca. 695.000,00 €
- 380 Handfunkgeräte	ca. 455.000,00 €
- Anpassung der Einsatzleittechnik für die Nutzung des digitalen BOS Behördenfunk	ca. 455.000,00 €

Die ersten Netzabschnitte des bundesweiten Digitalfunknetzes sind nahezu vollständig aufgebaut und für den Wirkbetrieb bereit. Diese Gelegenheit wird BOS übergreifend genutzt, um probeweise erste Schritte mit dem Digitalfunk BOS auch im Echteinsatz zu machen. Für Großveranstaltungen wie Fußballländerspiele, Marathonläufe und Volksfeste sowie für die täglichen Einsätze wird parallel zur herkömmlichen die neue Funktechnik eingesetzt. Seit dem ersten Halbjahr 2009 steht der Digitalfunk BOS in den ersten Regionen formal für den operativ-taktischen Betrieb zur Verfügung.

Der Regierungsbezirk Köln wurde von der Landesregierung NRW als Starterregion für den Digitalen BOS Funk ausgewählt. Die ersten TETRA Basisstationen (TBS) sind im Kölner Bereich schon eingerichtet worden. Der Beginn des Probetriebes ist im Herbst 2009 .

Mit Schreiben des Innenministeriums vom 17.06.2009 (siehe Anlage) wurden den Bezirksregierungen in NRW die ersten Funkfrequenzen für die Aufnahme des Wirk- und Testbetriebes mitgeteilt.

Zu diesem Zweck müssen von 37 BOS Digitalfunkgeräte beschafft werden.

Mit der Einführung des digitalen BOS Funkes wird eine über mehrere Jahre andauernde Migrationsphase erforderlich sein, um den bestehenden 4m und 2m analogen BOS Funk abzulösen.

Damit die Feuerwehr Köln den Wirkbetrieb vorbereiten und sich am Probetrieb beteiligen kann, ist es erforderlich in dieser Erstbeschaffung BOS Digitalfunkgeräte von jedem Anbieter auf dem Markt zu beschaffen. Dies ist notwendig, um erste Erfahrungen bezüglich der Bedienung, dem Umgang und der Umsetzung der Funkkonzepte der Feuerwehr Köln machen zu können. Mit der Beschaffung von diesen digitalen BOS Funkgeräten erfolgt der Einstieg der Feuerwehr Köln in den digitalen Behördenfunk. Alle BOS- Digitalfunkgeräte müssen später im Wirkbetrieb weiter verwendet werden können. Derzeit existieren fünf Hersteller, die den Anforderungen der BDBOS genügen. Diese sind Fa. Sepura Münster, Fa. Motorola Haan, Fa. EADS Maintal, Fa. Clearstone und Fa. Telent Unna. Von diesen Herstellern werden je zwei Handfunkgeräte (HRT) und 1 Fahrzeugfunkgerät (MRT) beschafft.

Die Gesamtkosten für die Erstbeschaffung belaufen sich auf ca. 20.000,- €

Anlagen:

- Schreiben des IM zur Frequenzuteilung und Beschaffungsaufforderung vom 17.06.2009

Das Rechnungsprüfungsamt hat dem Bedarf unter AZ 142/23/319/09 zugestimmt.